

# „Sport spricht eine universelle Sprache“

Sportjugendmitarbeiter sprechen über die großen Chancen für die Integration

Christian Buschmann (37) und Joana Sam-Cobbah (26) arbeiten hauptamtlich für die Sportjugend im Kreissportbund Rhein-Sieg. Sie kümmern sich um die Belange von mehr als 70 000 Kindern und Jugendlichen, die in 560 Sportvereinen organisiert sind. Olaf Pohl sprach mit ihnen.

*Frau Sam-Cobbah, Sie sind erst seit wenigen Monaten an Bord bei der Sportjugend. Was war Ihr erster Eindruck?*

JOANA SAM-COBBAH: Ich bin super in das Team aufgenommen worden, sowohl von der Sportjugend als auch vom Kreissportbund und unseren Kooperationspartnern. Für mich war es erst einmal wichtig, die allgemeinen Strukturen kennenzulernen.

*Herr Buschmann, Sie sind dagegen ein „alter Hase“. Gibt es für Sie eigentlich noch Überraschungen auf der KSB-Geschäftsstelle?*

CHRISTIAN BUSCHMANN: Ich kann sagen, dass es in den mittlerweile über fünf Jahren bei der Sportjugend nie langweilig geworden ist. Vom ehrenamtlichen Engagement unserer Sportvereine bin ich immer wieder begeistert. Zum Beispiel bei Jugendfahrten, dem Umgang mit Flüchtlingen oder in Kooperationen mit Kitas und Schulen.

*Wofür genau setzen Sie sich ein?*

BUSCHMANN: Da der Sport ein wichtiger Bestandteil in unserer Gesellschaft ist, sehen wir ihn als eine Aufgabe des öffentlichen Lebens. Dabei geht es unter anderem um Bildung, Gesundheit, Soziales und Integration, Kinder- und Jugendarbeit, Stadtentwicklung und Freizeitgestaltung und Qualifizierung. Sport ist eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe. Das macht unsere Tätigkeiten so spannend.

*Worin bestehen die Kernaufgaben der Sportjugend?*

SAM-COBBAH: Unsere Schwerpunkte setzen wir in den Bereichen Kindertagesstätte/Kindertagespflege, Schule/Ganztag, Kinder und Jugendarbeit im Sportverein und in der kommunalen Entwicklungs- und Netzwerkarbeit. Die Umsetzung erfolgt durch Information, Beratung und Qualifizierung und ebenso in der Stärkung des Ehrenamtes. Mit Kooperationspartnern aus Politik, Verwaltung und Jugendverbänden schaffen wir finanzielle, materielle, personelle, räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen.

Was beinhaltet das Programm „NRW bewegt seine Kinder“?

BUSCHMANN: Wir wollen die Bewegungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche stärken und ausbauen. Leider sieht die Realität so aus, dass es besonders bei dieser Zielgruppe zu einer Fortschritt-



Christian Buschmann und Joana Sam-Cobbah  
Foto: Seifen



Schwimmkurse sind eine Möglichkeit, geflüchtete Jugendliche an der Gesellschaft teilhaben zu lassen.

Archivfoto: Hauser

den Bewegungsarmut kommt. Ausschlaggebend ist hier sicherlich die veränderte Lebenswelt durch Medien und Digitalisierung. Dies ist zwar in fast allen Lebensbereichen vorteilhaft, aber es sollte nicht auf Kosten der Bewegung gehen.

SAM-COBBAH: Wir haben ein Schwimmprojekt konkret in der Planung. Dabei soll Grundschulkindern das Schwimmen in der ersten Woche der Oster- beziehungsweise Herbstferien beigebracht werden. In der zweiten Woche soll der Eintritt in den öffentlichen Schwimmbädern kostenlos sein, damit das Erlernete vertieft werden kann. In der ersten Woche nach den Ferien soll dann das erste Schwimmabzeichen abgelegt werden.

*Und was bedeutet „Integration durch Sport“?*

SAM-COBBAH: Der Sport spricht eine universelle Sprache. Deswegen kann und wird im Verein Integration auch nachhaltig gelebt. Ganz ungezwungen und unabhängig von Weltanschauung, Herkunft oder Nationalität begegnet man sich und tauscht sich aus. Das gemeinsame Interesse, die Identifikation mit der Gruppe oder dem Verein und die Verfolgung gemeinsamer Ziele lassen Unterschiedlichkeiten in den Hintergrund treten.

*Geben Sie uns ein paar Beispiele.*

SAM-COBBAH: Im nächsten Jahr werden wir eine Übungsleiter-Ausbildung für Migrantinnen durchführen. Außerdem gibt es ein integratives Fahrradprojekt für Flüchtlinge. Das Fahrrad bietet vor allem in ländlichen Regionen ein einfaches Mittel der Fortbewegung und somit auch einen einfachen Weg zur Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Auch der Weg zum abendlichen Sportprogramm wird so möglich.

BUSCHMANN: Hervorheben möchte ich bei dieser Gelegenheit die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern, wie „Kivi“ und dem Stadtsportbund Bonn. Zudem befindet sich ein weiteres Kooperationsprojekt mit dem Rhein-Sieg-Kreis in den Startlöchern: Eine sportmotorische Testung an Grundschulen im gesamten Kreisgebiet ist vorgesehen. Den Kindern sollen anschließend gezielt Sportangebote unterbreitet werden. Langfristiges Ziel ist es, eine lebenslange positive Einstellung zur Bewegung zu schaffen.

*Was mögen Sie besonders gern an Ihrer Arbeit? Was stört Sie?*

SAM-COBBAH: Was mich stört, sind die langsamen Strukturen, die das Vereins- und Verbandswesen mit sich bringen. Nichtsdestotrotz finde ich es klasse, dass meine Arbeit einen positiven Einfluss auf die Gesellschaft, insbesondere einen positiven Effekt für unsere Kinder und Jugendlichen hat.

BUSCHMANN: Wir müssen fortwährend beim Sport – gerade beim Breitensport – um jeden Cent betteln. Bedenklich ist für mich auch die ausschließliche Aufrechterhaltung des Ehrenamtes in Sportvereinen. Wollen Sportvereine auch in Zukunft mit kommerziellen Anbietern mithalten, sind hierfür meines Erachtens auch mehr hauptamtliche Strukturen notwendig. Doch gerade durch meine Tätigkeit bei der Sportjugend ist mir nochmal bewusst geworden, was für eine einzigartige Vereinslandschaft wir in Deutschland haben, für die es sich lohnt, zu arbeiten und zu kämpfen.

## DIE GESPRÄCHSPARTNER

**Christian Buschmann** ist promovierter Sportwissenschaftler, Professor für Breiten- und Gesundheitssport an der Hochschule für angewandtes Management, Referent bei der Sportjugend und Lehrbeauftragter im Qualifizierungszentrum Bonn/Rhein-Sieg. Selbst begeisterter „Natur- und Sportsportler“, ist er seit 37 Jahren Vereinsmitglied beim FC Rot-Weiß Lessenich.

**Joana Sam-Cobbah** machte ihren Master of Science in Sportökonomie. Sie ist Referentin bei der Sportjugend Rhein-Sieg. Sie ist selbst ehemalige Leistungssportlerin in der Leichtathletik und seit neuestem Vereinsmitglied beim ASV Köln. (opo)